

Engagierte Neutralität gefordert: Friedensinitiativen jetzt!

Keine schleichende Annäherung an Militärbündnisse!



In Israel und Palästina tobt ein Gemetzel, in der Ukraine wütet seit gut eineinhalb Jahren ein Krieg. Die Vertreibung der Armenier:innen aus Berg Karabach, die Bombardements der Türkei, in Syrien und im Irak, die Unruhen im Kosovo und im Norden Afrikas sind erschreckend:



Damit ist der Krieg wieder in Europa bzw. in unmittelbarer Nähe Europas angekommen.

Wir haben hier in unserem Land einen Schatz, den uns die Besatzungsmächte nach dem Krieg hinterlassen haben: die NEUTRALITÄT. Sie SCHÜTZT uns auch, weil wir dadurch keinem Militärblock bzw. Bündnis angehören und schon aus diesem Grund kein primäres Angriffsziel bei einem sich ausweitenden Konflikt sind, aber auch in keine Kriege aktiv hineingezogen werden: Die Neutralität ist eine riesige CHANCE, weil wir durch ein engagierte Neutralitätspolitik eine Rolle als Brückenbauer in der zunehmenden militarisierten Welt sein könnten – hätten wir profilierte Politiker:innen, die dies mutig und friedensstiftend vorantrieben – wie einst Bruno Kreisky.

Statt scheinbarer Aushöhlung ...

Aber stattdessen wird die Neutralität durch den angestrebten Beitritt zum NATO Sky Shield, durch die Beteiligung an der mit Schönsprech getarnten „Partnership for Peace“ (PfP) mit der NATO, sowie zu PESCO/SSZ der EU und das polarisierende Agieren der Regierung zum Krieg in der Ukraine scheinbar ausgehöhlt. Wir verlieren dadurch die Glaubwürdigkeit tatsächlich neutral zu sein.

PfP ist ein 1994 ins Leben gerufener Vertrag zur militärischen Zusammenarbeit zwischen der NATO und 20 Staaten, die keine NATO-Mitglieder sind (1995 Beitritt Österreich). Das EU-PESCO-Abkommen (Permanent Structured Cooperation oder Deutsch: SSZ, Ständige Strukturierte Zusammenarbeit) ist ein von 25 EU-Mitgliedsstaaten (inkl. Österreich, ohne GB, Malta und Dänemark) unterzeichnetes Abkommen für Verteidigungsinvestitionen und für die Fähigkeitsentwicklung zur Einsatzbereitschaft.

Dank Irland gelang es, dass im **EU-Vertrag von Lissabon** der § 42, Absatz 7 aufgenommen wurde: „Im Falle eines bewaffneten Angriffs auf das Hoheitsgebiet eines Mitgliedsstaates schulden die anderen Mitgliedstaaten ihm alle in ihrer Macht stehende Hilfe und Unterstützung, im Einklang mit Artikel 51 der Charta der Vereinten Nationen. Dies lässt den besonderen Charakter der Sicherheits- & Verteidigungspolitik bestimmter Mitgliedsstaaten unberührt.“ Dieser Absatz zielt damit auf die neutralen Länder in der EU, also Irland, Österreich, Malta und (noch) Schweden. Die Neutralen können mit Beistand rechnen, obwohl sie in keinem Militärbündnis sind. Frankreich beanspruchte dies im Kampf gegen den Terrorismus, worauf

Österreich 2013 Soldaten und Polizei nach Mali entsandte - ohne Frieden zu schaffen.

Neutral sein heißt nicht nichts zu tun!
Daher fordern wir **engagierte Neutralität und mutige Aktionen.**

Vor allem könnte Österreich stolz auf seine tragende Rolle beim Zustandekommen des **Atomwaffenverbotsvertrags (AVV)** sein, der am 22. Jänner 2021 in Kraft trat und den derzeit 93 Länder unterzeichnet und 69 Länder ratifiziert haben.



Aber kaum jemand kennt die österreichischen Diplomaten, die maßgeblich beim Zustandekommen des AVV mitgewirkt haben. Einer von ihnen, Alexander Kmentt, erhielt im Vorjahr vom Internationalen Friedensbüro IPB den MacBride-Friedenspreis in der Diplomatischen Akademie in Wien verliehen.

Wir sehen es als **Aufgabe unseres neutralen Staates** sich mit der Zivilbevölkerung in Konfliktstaaten zu solidarisieren und diese, so gut es geht, durch diplomatische Initiativen und NGOs zu unterstützen als auch die Grenzen für ALLE Geflüchteten aus Kampfgebieten, auch für Wehrdienstverweigerer und Deserteure (!) und politisch Verfolgte, offen zu halten und ihnen Schutz zu gewähren. Außerdem sollten gerade von neutralen Staaten große Anstrengungen für das Zustandekommen von Abrüstungs- und Friedensgesprächen unternommen werden. Der erste Schritt dazu wäre der Anstoß zu Waffenstillstandsverhandlungen in den aktuellen Konflikten. Warum vermittelt unsere Regierung hier nicht?

Wien als OSZE-Standort und als Sitz der Vereinten Nationen ist prädestiniert für internationale Verhandlungen und Kongresse. Nicht zuletzt deshalb wurde der **Internationale Friedensgipfel für die Ukraine** im Juni 2023 auf Wunsch mehrerer international tätiger Friedensorganisationen – u.a. International Peace Bureau (IPB), Europe for Peace, CODEPINK, Transform Europe und IFOR und mit Unterstützung von WILPF und AbFaNG – trotz großer Widerstände, in Wien abgehalten. Aber statt **Wien als Stadt der Diplomatie und die Rolle Österreichs als neutraler Vermittler** zwischen Konfliktparteien weiter auszubauen und damit weltweit als Friedensstifter zu positionieren, werden von der Politik häufig einseitige Statements und kontraproduktive Handlungen gesetzt, die dem neutralen Ruf Österreichs schaden.

Die Friedensbewegung: Stiefkind der Politik

Die Neutralität wird von 70 bis 80 Prozent der Bevölkerung unterstützt bzw. gutgeheißen. Ganz stark von Menschen über 50, aber auch mit deutlicher Mehrheit von den Jungen. Und FRIEDEN wollen, bis auf eine verschwindende Minderheit, ohnehin ALLE. Aber für den Frieden wird innerhalb der Institutionen ganz wenig getan, und die Friedensbewegung ist nicht zuletzt aufgrund fehlender Ressourcen und der Ignoranz der Medien sehr klein. Daher fordern Friedensorganisationen in Österreich jetzt klar und deutlich **die dringende Einrichtung**

- eines jährlichen Friedensbudgets
- eines Lehrstuhls für Friedens- und Konfliktforschung
- eines Unterrichtsfachs „Politische Bildung und Friedenskultur“
- von Friedensbeauftragten in der Regierung, in Institutionen, Kirchen und NGOs.

Friedensbemühungen sind Teil der Umwelt-, Klima- und sozialen Bewegungen

Das Militär gehört, als „Industriekonzern“ betrachtet, zu den weltweit größten CO₂-Emittenten, legt aber darüber keine Berichte. Militärische Konflikte vernichten nicht nur Menschen und schaffen unerträgliches Leid, sondern sie zerstören auch die Umwelt, das Klima und die Infrastruktur und damit wertvolle Ressourcen. Dagegen wird weltweit UND IN ÖSTERREICH hochgerüstet und damit werden die großen Probleme noch weiter angeheizt.

Nützen wir die CHANCE NEUTRALITÄT für Friedensinitiativen! Abrüstung statt Hochrüstung! Eine gute Zukunft für die nächsten Generationen durch Frieden, Gerechtigkeit und Neutralität!

